



IPZV Geschäftsstelle, Postfach 1220, 31159 Bad Salzdetfurth

■ Bundesgeschäftsstelle
■ An der Lamme 3
■ D-31162 Bad Salzdetfurth
■ Tel.: 0 50 63 – 27 15 66
■ Fax: 0 50 63 – 27 15 67
■ geschaeftsstelle@ipzv.de
■ Internet: www.ipzv.de

20.03.2016

Protokoll der IPZV e.V. Sportausschuss-Sitzung

Termin: 14.03.2016
Gesprächsort: Telefonkonferenz
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste – **Anlage 1** –
Protokollführer/in: Birgit Poensgen
Verteiler: FA Sport, Präsidium und Länderrat
Beginn: 18:40 Uhr – Ende: 22.25 Uhr

TOP 0 Begrüßung

Ressortleiter Carsten Eckert begrüßt die Teilnehmer der Telefonkonferenz. Nach der vorgelegten Tagesordnung sind nunmehr noch folgende Punkte abzusprechen:

TOP 1. WM Bewerbung 2019

TOP 2. Mitgliederbefragung

TOP 3. Verschiedenes

u. a. Vet. Untersuchung anlässlich der WM-Nominierung für 2017 (Uli Reber)

Bevor mit der Tagesordnung der heutigen Sitzung begonnen wird, werden noch einige Erläuterungen zu der letzten Telefonkonferenz angesprochen.

1. Astrid Paulus stellt eine gewisse Problematik im Zusammenhang mit dem variablen Nennschluss dar. Insbesondere bei Veranstaltungen, bei denen der variable Nennschluss weit vor dem datumsmäßig terminierten Nennschluss erreicht ist, ergibt sich die Problematik, dass bei Änderungen, z. B. in den genannten Prüfungen, dann möglicher Weise Nachnenngebühren anfallen. Aus der Versammlung wird erklärt, dass dies ja auch so gewollt war, die Reiter sollen sich bei Abgabe der Nennung im Klaren sein, ob und was sie reiten wollen. Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, dass zukünftig die Aktivierung der Online-Nennmöglichkeit durch die Rechenstellen frühestens 1 Monat vor dem datumsmäßig terminierten Nennschluss erfolgen soll. Die Ausschreibung selbst kann weiterhin unabhängig davon direkt nach Genehmigung veröffentlicht werden. Birgit Poensgen wird veranlassen, dass

die Rechenstellen über den Rechenstellenbeauftragten Rudolf Heemann entsprechend informiert werden, ebenso werden die Veranstalterrichtlinien geändert.

2. Claus Paulus erklärt, dass durch die Vorgabe, dass für Veranstaltungen nach § 4 Ziffer 4.1 bis 4.5 nur noch die Online-Nennmöglichkeit besteht, die Papiernennmöglichkeit (mit Datum) auch in der PDF der Ausschreibung entfallen muss. Lutz Lesener wird dies Programmseitig ändern. Es stellt sich die Frage, wie mit Nennungen für nicht IPO-Prüfungen verfahren werden soll, die keiner Registrierung bedürfen. Nach dem gültigen Reglement geht dies für Veranstaltungen nach § 4 Ziffer 4.1 bis 4.5 nicht, diese Prüfungen könnten jedoch im Rahmen einer Hestadagat-Veranstaltung durchgeführt werden. Die Veranstalter sollen für 2016 in Abstimmung mit den Rechenstellen eine praktikable Lösung entwickeln. Für 2017 muss eine Lösung im Reglement gefunden werden.
3. In diesem Zusammenhang wird auch nochmals darauf hingewiesen, dass die Prüfungen, die für eine Qualifikation zur DJIM benötigt werden, nicht als X-Prüfung ausgeschrieben werden sollen, da dann die Qualifikation nicht übernommen wird. Aktuell kann dies nur gelöst werden, in dem die Prüfung (z. B. Trail oder Gelände) einmal als Y-Prüfung mit Registrierungspflicht und Qualifikationsmöglichkeit und einmal als X-Prüfung (ohne Registrierungspflicht und ohne Qualifikationsmöglichkeit) ausgeschrieben wird. Im Turnierablauf können die Prüfungen dann zusammen gemeinsam durchgeführt und gewertet werden, die Punkte für das Zentralregister müssen dann jedoch wieder Korrekt in der Y-Prüfung erfasst werden.
Die Anzahl der nichtregistrierten Reiter wird von Lutz Lesener ermittelt, so dass dann in der nächsten Sitzung anhand der Fakten entschieden wird, wie weiter verfahren werden soll.
4. Astrid Paulus bittet um Änderung der Uhrzeit bei Aktivierung der Onlinenennmöglichkeit, da diese derzeit automatisch auf 0.00 Uhr eingestellt ist. Nach Aussage von Lutz Lesener ist dies nicht so einfach um programmierbar, da an diesem Datumsfeld mehrere Komponenten gekoppelt sind. Da durch die Rechenstellen auch manuell eine Aktivierung zu einer Wunschzeit möglich ist, kann auch dieser Weg gewählt werden.

TOP 1 WM Bewerbung 2019

Ressortleiter Carsten Eckert erklärt, dass er zwischenzeitlich die Bewerbungsunterlagen an die Mitglieder des Sportausschusses weitergeleitet hat. Es gibt auch zwei weitere E-Mails, die den Sportausschussmitgliedern vorliegen. Er übergibt seiner Stellvertreterin Frauke Walter in diesem Punkt die Sitzungsleitung.

Carsten Eckert beantwortet die Fragen der Sportausschussmitglieder hinsichtlich der Mitgliederstruktur der Islandpferde-Sportverein Berlin e. V. und gibt einen groben Überblick über die bisher durch diesen Verein durchgeführten Veranstaltungen. Zudem erläutert er nochmals die Notwendigkeit des bisher eingeschlagenen Verfahrens im Zusammenhang mit der WM-Bewerbung, insbesondere vor dem Hintergrund, dass eine Förderung über Sportförderung der Stadt Berlin beantragt und zwischenzeitlich genehmigt wurde. Das Präsidium des IPZV sei im September des vergangenen Jahres von der Bewerbung informiert worden.

Uli Reber erläutert hierzu, dass er es als sehr positiv ansieht, dass sich ein deutscher Verein um die Ausrichtung einer WM in Deutschland bewirbt und das dies sicherlich dem Islandpferd nur dienlich und förderlich sein kann. Daher ist die Diskussion für ihn eher unverständlich.

Tyri Thordasson begründet seine weiterhin ablehnende Haltung damit, dass

- die letzte WM in Berlin nicht unbedingt für alle und von allen als positiv angesehen wurde
- es viele schöne Turnierplätze in Deutschland gibt, auf denen eine solche WM nach seiner Auffassung besser durchgeführt werden könnte
- er es anzweifelt, dass die Stadt Berlin einen evtl. denkbaren Fehlbetrag übernimmt und dann der IPZV eintreten muss.

Hierzu wird von Birgit Poensgen erklärt, dass jeder Verein oder Privatperson in Deutschland, der über eine „schöne Bahn“ verfügt, sich für die WM hätte bewerben können. Dies ist nicht geschehen, daher muss man davon ausgehen, dass andere Veranstalter kein Interesse haben. Zudem sieht sie die Problematik eines möglichen Rückzuges der Stadt Berlin nicht. Auch wird von ihr angezweifelt, dass der Sportausschuss einer solchen Bewerbung zustimmen muss, da es sich um eine Veranstaltung eines Vereins handelt.

Marion Heib ist der Auffassung, dass auch keine Genehmigung des Sportausschusses gefordert ist, sondern lediglich ein positives Votum für die Durchführung der Veranstaltung.

Auf die entsprechende Frage, ob sich seit der letzten Telefonkonferenz weitere Änderungen ergeben haben, erklärt Carsten Eckert folgendes:

- es liegt die positive Bauvoranfrage, die baurechtlich eine Zusicherung der Planungsrechtlichen Baugenehmigung ist für den Bau der neuen Reitanlage der Stiftung Reha OST vor
- der Besitzer dieser neuen Anlage im hinteren Bereich des Geländes (alte Stallungen) hat heute die Zusage erteilt, dass der Bereich für die WM komplett genutzt werden kann. Die Schriftliche Zusage wird folgen
- der Baubeginn der neuen Anlage ist in 2017
- es werden komplett neue Stallungen gebaut, daher werden keine Stallzelte benötigt
- zusätzlich wird in diesem Bereich eine Ovalbahn gebaut, die als Trainingsbahn genutzt werden kann.

Er stellt weiterhin nochmals klar, dass der IPZV „nicht mit ins Boot geholt wird“. Sollte die WM nicht mit einem positiven Finanzergebnis abschließen und der Verein in Insolvenz gehen, haftet nicht der Landesverband bzw. der Bundesverband, sondern der Geschäftsführende Vorstand voll und persönlich.

Die Berliner Islandpferdefreunde e. V. sind jedoch der Auffassung, dass keine WM durchgeführt werden kann, wenn der IPZV das nicht will. Der Bundesverband müsste dem Vorhaben positiv gegenüberstehen.

Eine Befangenheit im Amt der Sportleitung wird von einigen Sportausschussmitgliedern angedeutet, kann aber so aktuell nicht gesehen werden. Sicherlich wird es problematisch werden, wenn die Sportleitung in Person Carsten Eckert bei der Organisation der WM in Berlin maßgeblich beteiligt ist und gleichzeitig das deutsche Team als Teamleiter betreuen soll. Dies wird im Rahmen der Diskussion auch von Carsten Eckert ausgeschlossen. Für die WM in Holland soll ja bereits eine zusätzliche Person ergänzend mitwirken, die dann die Teamleitung übernehmen kann.

Auf die Frage eines Ausschussmitgliedes, warum Carsten Eckert vor der WM 2013 das Vorstandsamt niedergelegt hat, erklärte dieser, dass auf Grund der Vertragsbeziehung der ausrichtenden Firma mit dem IPZV ein Rücktritt notwendig war und dies so im Vorfeld so vereinbart war.

Abschließend sind die Mitglieder des Sportausschusses der Auffassung, dass die WM-Bewerbung grundsätzlich positiv gesehen wird und dies in einem offenen Brief an das Präsidium und den Länderrat kundgetan wird. Uli Reber wird das Schreiben vorbereiten, die Sportausschussmitglieder zeichnen dies gegen.

Carsten Eckert dankt Frauke Walter für die Sitzungsführung während des Tagesordnungspunkts und übernimmt wieder.

TOP 2 Mitgliederbefragung

Lutz Lesener und Marion Heib haben die Mitgliederbefragung mit folgendem Ergebnis ausgewertet:

a) Lutz Lesener:

- Es ist sehr positiv, dass so viele Rückmeldungen erfolgt sind (von 25.000 Mitgliedern, 3.800 Rückläufe)
- 22.8 % der Rückläufe beziehen sich im weitesten Sinne auf harmonischen Reiten, schönes Reiten, Ausrüstungsbestimmungen, Bewertung im Zusammenhang mit den Leitgedanken
- Teilgenommen hat überwiegend die Altersgruppe der 41 – 50 jährigen Mitglieder, eher aus dem süddeutschen Raum, auffallend war die Häufigkeit der identischen oder ähnlichen Formulierungen
- Nach Auffassung von Lutz Lesener zeigt sich aus den Antworten eine sehr große Unkenntnis des Sports bzw. der Regelwerke
- Hinsichtlich der Turnierveranstaltungen kam oft der Wunsch nach kleineren, regionalen Turnieren, aber auch Großveranstaltungen sind durchaus gefordert.
- Die Berichterstattung im IPZV, insbesondere Ergebnisse von Turnieren, wird eher als schlecht angesehen; ISIBLESS eher vorbildlich durch Liveaktualisierungen während der Veranstaltung
- Insgesamt muss festgestellt werden, dass teilweise auch die Wünsche komplett entgegenstehen

b) Marion Heib mit Focus auf das Richten:

- Es werden mehr pferdegerechtere Wertungen erwartet, d. h. Einwirkung und harmonisches Reiten statt Material
- Die Richter sollen unabhängiger und mutiger richten
- Vielfach wurde die Ausrüstung angesprochen, es werden mehr Kontrollen gefordert
- Öffentliche Richten wurde sehr positiv angenommen und soll vermehrt wieder stattfinden, damit die Reiter die Noten besser verstehen lernen
- Durch mehr Kommentare erreicht man auch mehr Transparenz

Die Ergebnisse werden im Richtressort im Einzelnen nochmals besprochen. Sollte das Haushaltsbudget es hergeben, kann auch das öffentlichen Richter wieder gefördert werden. Inwieweit einzelne Veranstalter dies auch ohne Förderung umsetzen, muss abgewartet werden, wird jedoch positiv begrüßt. Dieses öffentliche Richter kann auch durch aktiv am Turnier teilnehmende Reiter durchgeführt werden, da dies sicherlich für den Veranstalter kostengünstiger wird. Ob es einer möglichen Zuschussgewährung dann entgegensteht, muss abgewartet werden.

Im Rahmen der Auswertung sollte nach Auffassung von Claus Paulus auch darüber nachgedacht werden, ob nicht ein Richterschreiber für jeden Richter Pflicht werden sollte. Dies wird jedoch tlw. auch als problematisch angesehen.

Ressortleiter Carsten Eckert bedankt sich bei Lutz Lesener und Marion Heib. Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass das Feedback erst genommen werden muss. Die Reiter/Zuschauer/Interessierten müssen besser informiert werden, da doch wenig Sachkenntnis bemerkt wurde. Auch wird vieles schon gemacht, nur dann nicht öffentlich dargelegt.

Der Sportausschuss beschließt, dass die Entscheidungen des Richtsausschusses zu unterstützen und je nach Bedarf auch über das Budget des Sport entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen.

TOP 3 Verschiedenes

a) Zulassung von Kunststoffbeschlägen/Hufschuhen:

Die Problematik wird immer wieder angesprochen, aktuell auch in der Mitgliederbefragung. Es wird über das für und wider diskutiert, wobei ein Zulassen eine Änderung des Regelwerkes mit sich bringen würde, eine fachliche Ablehnung ist schwierig.

Marion Heib und Susanne Brengelmann werden gemeinsam mit einem Hufbeschlagsschmied bis zur Herbstsitzung entsprechende Vorgaben erarbeiten, damit dann eine Änderung des Regelwerkes erfolgen kann.

b) IPO Prüfungen

Astrid Paulus spricht Unklarheiten in den Anforderungen bzw. Bewertungen der Gehorsamsprüfung A an (Rückwärtsrichten, Anzahl der Tritte). Jolly Schrenk erklärt, dass die entsprechenden Leitgedanken fast fertig sind. Der Richtsausschuss wird konkrete Vorgabe veröffentlichen.

Die Zeichnung der Aufgabe „Schlangenlinie 5 Bogen“ fehlt in der IPO und soll ergänzt werden.

c) Außenwerbung/mehr Präsenz in der örtlichen Presse

Hier eine Verbesserung zu erreichen ist schwierig. Insbesondere die örtliche Presse erwartet fertige Pressevorlagen mit regionalem Bezug, die dann nur noch abgedruckt werden müssen. Hier wären nochmals entsprechende Seminare, wie seinerzeit in Münster oder Aegidienberg anzubieten, da die vergangenen Seminare für die Presseverantwortlichen der Vereine sehr hilfreich waren. Lutz Lesener wird die neue Pressewartin des IPZV, Linda Ehrhardt, entsprechend informieren.

Grundsätzlich kann man jedoch sagen, dass die Veröffentlichungen insgesamt in den letzten Jahren zugenommen haben.

d) Live-Ticker von Turnierveranstaltungen

Für 2016 kann eine einfache Version (nur Ergebnisse) auch über den IPZV angeboten werden. Hierzu ist es erforderlich, dass die Rechenstellen die Daten dem IPZV entsprechend übermitteln. Lutz Lesener wird entsprechende Vorgaben in das System einbinden. Inwieweit dann die neue Generation von ICE Test dann Erweiterungen möglich machen, muss abgewartet werden.

e) Vet. Untersuchung anlässlich der WM-Nominierung für 2017

Uli Reber informiert die Sportausschussmitglieder darüber dass die Vet. Kontrolle der WM Pferde anlässlich der Dt. Meisterschaft durch den Verbandstierarzt durchgeführt wird. Hierdurch könnte sich ein Problem ergeben, wenn der Reiter im Vorfeld der WM-Nominierung sein Pferd in irgendeiner Weise tierärztlich behandeln muss. Diese Behandlung ist dem Verbandstierarzt zu melden, dieser könnte dann die Information negativ im Rahmen der Vet. Kontrolle zur Nominierung auslegen. Über das für und wider wird diskutiert und anschließend wie folgt abgestimmt

Der Verbandstierarzt soll weiterhin die Verfassungskontrolle durchführen:

9 Ja- Stimmen

2 Enthaltungen

f) Abwesenheit Sportleitung

Carsten Eckert informiert den Ausschuss darüber, dass er sich die nächsten beiden Wochen im Urlaub befindet. Falls dringender Handlungsbedarf besteht, bittet er um entsprechenden Mailkontakt.

g) Terminanmeldungen Sport

Birgit Poensgen bittet die Landesverbandssportwarte in diesem Jahr konstruktiver bei den Terminfestlegungen innerhalb des jeweiligen Landesverbandes mitzuarbeiten, da sich für 2016 doch eine nicht unerhebliche Anzahl von Problemen gegeben haben, die auch dazu führten, dass einige Termine wegen fehlender Genehmigungen nicht durchgeführt werden können. Hinsichtlich der aktuellen Situation im Norden (Druse) wird zunächst keine Sonderregelung für evtl. neue Turnieranmeldungen beschlossen. Bei Bedarf wird die Sportleitung entsprechende Vorgaben erarbeiten und den Sportausschuss per schriftlicher Abstimmung oder in einer weiteren Telefonkonferenz einbinden.

h) Telefonkonferenz

Insgesamt wird die Durchführung der Sitzung in Form einer Telefonkonferenz bei allen Teilnehmern als positiv angesehen. Bei Bedarf können bestimmte Themen auch im Laufe des Jahres in dieser Form besprochen und entschieden werden. Die zweitägige Herbstsitzung soll in jedem Fall jedoch wieder als „normale“ Sitzung angesetzt werden.

Claus Paulus bedankt sich bei den Teilnehmern für die sehr konstruktive Mitarbeit.

Ressortleiter Carsten Eckert bedankt sich ebenfalls bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung um 22.25 Uhr. .

Ort: Nettersheim, 20.03.2016

Sitzungsleitung: gez. Carsten Eckert

Protokollführung während Telefonkonferenz: Birgit Poensgen